

## Inhalts-Übersicht.

	Seite
<b>Erstes Kapitel</b> . . . . .	5
Wie es in einem Hause zugeht, wenn die Mutter krank ist. — Das gestörte Lesekränzchen. — Sabine hört das Urtheil des Arztes. — Sie nimmt sich vor, eine gute Schwester zu sein. — Die Eltern vertrauen ihr.	
<b>Zweites Kapitel</b> . . . . .	16
Ein Sonntagmorgen. — Märchen vom Jungen, den Frösche und Fischlein gewaschen haben. — Wer andern Vergnügen macht, hat selbst Vergnügen. — Vorstellung auf dem Puppentheater: Rübzahl, ein rührendes Schauspiel. — Der Eltern Dank.	
<b>Drittes Kapitel</b> . . . . .	35
Neue Geduldsproben. — Rätchen ist für die Prügelstrafen. — Verunglückter Schwimmversuch. — Klingende Belohnung. — Ernst purzelt die Treppe hinunter. — Es blitzt, donnert und schlägt ein. — Sabine erzählt das Märchen „Vom stummen Königssohn“.	
<b>Viertes Kapitel</b> . . . . .	57
Das Sommerhaus wird als Puppenwohnung eingerichtet und ein „Prachtbau“ aufgeführt. — Gefahr wird in Segen verwandelt. — Hoffnung auf der Mutter Genesung. — Sabine erzählt das Märchen von König Winter.	
<b>Fünftes Kapitel</b> . . . . .	85
Sabine bekommt einen Rückfall. — Ein unangenehmes Mittagsmahl. — Sabine sorgt auch für den Vater. — Ein großer Freudentag. — Wie Sabine der Mutter Aerger ersparen wollte.	